

Bibelkunde »Jesaja«

1) Der Autor

a) Seine Familie

Der Autor des Buches heißt Jesaja.

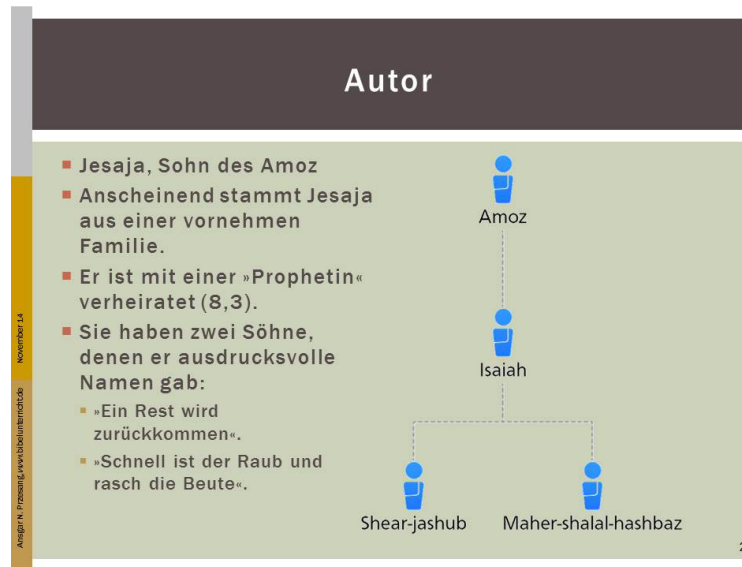


Abbildung 1: Die Familie des Autors

- Er ist ein Sohn von Amoz; über **Amoz** sonst wissen wir nichts Weiteres.
- Anscheinend stammt Jesaja aus einer vornehmen Familie, da er Zugang zum König hat und mit einem Priester vertraut ist.
- Er ist mit einer »Prophetin« verheiratet (8,3).
- Sie haben zwei Söhne. Mit deren ausdrucksvollen Namen drückt er seinen Glauben an Gottes Plan für die Zukunft Israels aus:
 - Shear-jashub = »Ein Rest wird zurückkommen« --> Gott wird den treuen Rest bewahren.
 - Maher-shalal-hashbaz = »Schnell ist der Raub und rasch die Beute« --> Gottes rasches Gericht gegen Judas Feinde.

Autor

- **Berufung zum Propheten: Jes 6,1.8-13**
- **Er diente Juda im 8. Jahrhundert v.Chr. während der Regierungszeit von vier Königen Judas (1,1):**
 - Ussija 810–759 v.Chr. (in 2 Kön Assarja genannt)
 - Jotam 758–743 v.Chr.
 - Ahas 742–727 v.Chr.
 - Hiskia 727–698 v.Chr.
- **Kräftige Bildsprache hebt ihn hervor. Er hat einen reichen Wortschatz: 2.186 unterschiedliche Wörter (zum Vergleich: Hesekiel 1.535, Jeremia 1.653, Psalmen 2.170)**
- **Tod:**
 - laut jüdischer Überlieferung Hinrichtung durch den König Manasse
 - Um 681 v.Chr (den Tod Sanheribs beschreibt er noch in 37,38)
 - Nichtkanonischer [Bericht „Himmelfahrt Jesaja“ Kap. 5,9ff](#)

16

17

Abbildung 2: Jesaja, der Prophet

18 Jesaja wird im Todesjahr Ussijas (739 v. Chr.) zum Propheten berufen (Jes 6,1.8-13):

19 *»Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erha-*
 20 *benem Thron, und die Säume <seines Gewandes> füllten den Tempel. [...v.8:] Und*
 21 *ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für*
 22 *uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich! Und er sprach: Geh hin und*
 23 *sprich zu diesem Volk: Hören, ja, hören sollt ihr und nicht verstehen! Sehen, ja,*
 24 *sehen sollt ihr und nicht erkennen! Mache das Herz dieses Volkes fett, mache sei-*
 25 *ne Ohren schwer<hörig>, und verklebe seine Augen: damit es mit seinen Augen*
 26 *<nicht> sieht und mit seinen Ohren <nicht>hört und sein Herz <nicht> einsichtig*
 27 *wird und es <nicht> umkehrt und Heilung für sich findet! Da sagte ich: Wie lange,*
 28 *Herr? Und er sprach: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häu-*
 29 *ser ohne Menschen und das Land zur Öde verwüstet ist. Der HERR wird die Men-*
 30 *schen weit fortschicken, und die Verlassenheit mitten im Land wird groß sein. Und*
 31 *ist noch ein Zehntel darin, so wird es wieder dem Niederbrennen anheimfallen wie*
 32 *die Terebinthe und wie die Eiche, an denen beim Fällen ein Stumpf <bleibt> - ein*
 33 *heiliger Same ist sein Stumpf.«*

34 b) Sein Dienst

35 Bemerkenswert ist seine Bereitwilligkeit zum Dienst, umso mehr, weil ihm gleich am
 36 Anfang klar gemacht wird, dass es ein langfristiger und damit frustrierender Auftrag
 37 sein wird.

38 Jesaja diente im 8. Jahrhundert in Jerusalem und Umgebung als Prophet für Juda,
 39 und zwar während der Regierungszeit von vier Königen Judas (1,1):

- 40 ➤ Ussija (810–759 v. Chr.) (in 2 Kön wird er Assarja genannt)
- 41 ➤ Jotam (758–743 v. Chr.)
- 42 ➤ Ahas (742–727 v. Chr.)
- 43 ➤ Hiskia (727–698 v. Chr.)

44 c) Seine Sprache

45 Unter den Propheten sticht Jesaja hinsichtlich der Vielfalt und Großartigkeit seiner
 46 Bildsprache hervor. Kräftige, brillante Sprachfiguren kommen zum Einsatz. Sein
 47 Wortschatz umfasst 2.186 unterschiedliche Wörter (zum Vergleich: In Hesekiel wer-
 48 den 1.535 gebraucht, in Jeremia 1.653 und in den Psalmen 2.170).

49

d) Sein Tod

50 Laut jüdischer Überlieferung wurde er durch den König Manasse hingerichtet (ir-
51 gendwann nach 681 v.Chr., denn den Tod Sanheribs beschrieb er noch (37,38). Die
52 Hinrichtung erfolgte angeblich durch Zersägen mit einer hölzernen Säge; evtl. geht
53 der Schreiber des Hebräerbriefs auf ihn ein, wenn er schreibt: »[Glaubensvorbilder]
54 wurden gesteinigt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, gingen umher in
55 Schafpelzen, in Ziegenfellen, Mangel leidend, bedrängt, geplagt« (Hebr 11,37).

56 Aus dem nicht-kanonischen Bericht der Himmelfahrt in Jesaja 5, 9ff. erfahren wir:
57 »Da antwortete Jesaja und sprach: Soweit es sozusagen von mir abhängt, verwünscht
58 und verflucht seist du, alle deine Mächte und dein ganzes Haus, denn du kannst nicht
59 mehr als die Haut meines Fleisches nehmen. Da ergriffen und zersägten sie Jesaja,
60 den Sohn des Amoz, mit einer Baumsäge. Und Manasse, Belchira, die Lügenprophe-
61 ten, die Fürsten, das Volk: alle standen dabei und sahen zu. Und den Propheten, die
62 bei ihm waren, sagte er, bevor er zersägt wurde: Geht in die Gegend von Tyrus und
63 Sidon, denn mir allein hat Gott den Becher gemischt. Aber Jesaja schrie nicht und
64 weinte nicht, als er zersägt wurde, sondern sein Mund redete mit dem Heiligen Geis-
65 te, bis er in zwei Stücke zersägt worden war. Das tat Beliar dem Jesaja durch Belchira
66 und Manasse, denn Sammael hegte gewaltigen Zorn auf Jesaja seit den Tagen His-
67 kias, des Königs von Juda, um der Dinge willen, die er in betreff des Geliebten ge-
68 schaut hatte, und wegen der Vernichtung Sammaels, die er durch den Herrn gesehen
69 hatte, als noch sein Vater Hiskia König war. Und er handelte nach dem Willen Sa-
70 tans.«

71

e) Verfassungszeit

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
19. Amos	ca. 750 v.Chr.	Amos
20. Micha	735–710 v.Chr.	Micha
21. Hosea	750–710 v.Chr.	Hosea
22. Jesaja	700–681 v.Chr.	Jesaja
23. Nahum	ca. 650 v.Chr.	Nahum
24. Zephanja	635–625 v.Chr.	Zephanja
25. Habakuk	615–605 v.Chr.	Habakuk
26. Hesekiel	590–570 v.Chr.	Hesekiel
27. Klagelieder	586 v.Chr.	Jeremia
28. Jeremia	586–570 v.Chr.	Jeremia
29. 1. Könige	561–538 v.Chr.	unbekannt
30. 2. Könige	561–538 v.Chr.	unbekannt
31. Daniel	536–530 v.Chr.	Daniel
32. Haggai	ca. 520 v.Chr.	Haggai
33. Sacharja	480–470 v.Chr.	Sacharja
34. Esra	457–444 v.Chr.	Esra
35. 1. Chronik	450–430 v.Chr.	Esra?
36. 2. Chronik	450–430 v.Chr.	Esra?
37. Esther	450–431 v.Chr.	unbekannt
38. Maleachi	433–424 v.Chr.	Maleachi
39. Nehemia	424–400 v.Chr.	Esra

72

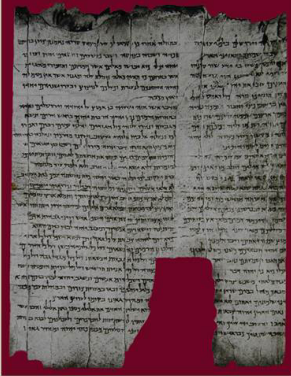
73

Abbildung 2: Zeitliche Einordnung

2) Gliederung

Gliederung

- Gericht (1,1-35,10)
- Historische Einfügung (36,1-39,8)
 - Sanherib will Jerusalem einnehmen
 - Hiskias Krankheit und Genesung
 - Babylonische Gesandte kommen nach Jerusalem
- Heil (40,1 – 66,24)
 - U.a. die Leiden des Knechtes des Herrn (49-57)



Auszug aus der Jesaja-Rolle.
Keine Zäsur zwischen Kap. 39 und 40!

Abbildung 3: Gliederung des Buches Jesaja

3) Die Einheit des Buches Jesaja

a) Die Unterstellung eines Deutero-/Trito-Jesaja

Einige Bibelkritiker gehen davon aus, dass das Buch Jesaja von zwei Autoren verfasst wurde: einmal Jesaja 1-39, von einem zweiten Autor Jesaja 40 bis 66. Diesen zweiten Autor nennt man »Deutero-Jesaja«.

Kein Deutero-Jesaja!

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennung laut Bibelkritikern zwischen <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1-39: Jesaja, Son des Amoz ▪ 40-66: Deutero-Jesaja <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1-39: Jesaja, Son des Amoz ▪ 40-55: Deutero-Jesaja ▪ 56-66: Trito-Jesaja <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelperson ▪ Gruppe von Jesaja-Schülern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebliche Gründe: <ul style="list-style-type: none"> ▪ große Zeitspanne des Buches (40-66: i.W. Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft) ▪ Unterschiede in Thema, Vokabular und Stil ▪ die namentliche Erwähnung des Perserkönigs Cyrus
---	---

Abbildung 4: Kein Deutero-Jesaja

Eine andere Theorie will sogar zwischen drei Verfassern unterscheiden:

- 1-39: Jesaja, Son des Amoz;
- 40-55: Deutero-Jesaja;
- 56-66: Trito-Jesaja (von einer Einzelperson oder einer Gruppe von Jesaja-Schülern verfasst).

Folgende Begründungen werden für diese Theorien angeführt:

- die große Zeitspanne des Buches

- 91 ➤ Unterschiede in Thema, Vokabular und Stil
- 92 ➤ die namentliche Erwähnung des zur Abfassung noch nicht geborenen Perserkönigs
- 93 Kyrus.
- 94 Dieses Zerschneiden erinnert uns an die bibelkritische Zerlegung des Pentateuchs
- 95 nach der »Quellenscheidungstheorie«.

b) Unsere kurzen Antworten

Erstens: Das Problem der großen Zeitspanne

98 Die große Zeitspanne kann man damit erklären, dass Gott die Zukunft kennt und sie

99 manchmal seinen Dienern, den Propheten, enthüllt. Wenn Gott Jesaja über die Zu-

100 kunft informiert, dann konnte der Prophet über Ereignisse schreiben, die er noch

101 nicht erlebt hatte.

Zweitens: Das Problem der thematischen Unterschiede

103 Thematische Unterschiede sind keine hinreichende Basis für die Zuordnung zu einem

104 Autor. John Grisham schreibt normalerweise Kriminalromane, die einen Gerichtspro-

105 zess oder etwas Juristisches beinhalten: Spannung pur. Aber er hat auch »Die Farm«

106 geschrieben: ein Buch über das Leben auf dem Land, hier kommt keine Spannung

107 auf, keine Aufregung. Trotz thematischer und dramaturgischer Unterschiede ist es

108 derselbe Autor!

109 Im Übrigen gibt es viele Überschneidungen/Querverweise zwischen den beiden »Tei-

110 len« des Buches¹.

Drittens: Das Problem der stilistischen Unterschiede

112 Zu den stilistischen Unterschieden lässt sich dasselbe sagen. Natürlich kann ein und

113 derselbe Verfasser verschiedene Stile benutzen, denn sonst könnte ein Bibelschüler,

114 der sonst Bibelarbeiten schreibt, keinen Liebesbrief an seine Liebste erstellen...

Viertens: Das »Kyrus-Problem«

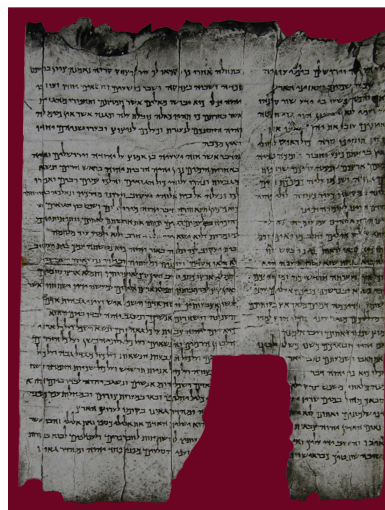
116 Dass Jesaja »Kyrus« benennt, ist gerade das Tolle: Wie, wenn nicht durch eine Pro-

117 phezeiung Gottes, hätte Jesaja die bedeutende Rolle eines in 200 Jahren herrschen-

118 den Mannes sonst kennen sollen - und die Tatsache, dass dies ein persischer König

119 war, obwohl aktuell gerade Assyrien an der Herrschaft war?

Fünftens: Die Quellenlage



121

¹ vgl. Elwell/Beyer. Studienbuch AT, S. 372

122

Abbildung 3: Auszug aus der Jesaja-Rolle

123 Darüber hinaus lassen sich keinerlei Manuskripte finden, die zwischen den Kapiteln
 124 39 und 40 eine Zäsur haben. Auch gehen neutestamentliche Zitierer durchweg von
 125 der einheitlichen Verfasserschaft des einen Jesaja aus – und Jesaja wird 65-mal im NT
 126 zitiert und 20-mal namentlich erwähnt!

127 4) Ein Dienst in schwerem Umfeld

Ein Dienst in schwerem Umfeld

- Während der Regierung Ussijas (52 Jahre) erstarkt Juda wirtschaftlich und militärisch.
- Geistlich war es aber eine Periode des Niedergangs.
 - Lies 2 Chr 26,16-21 (Ussija versucht, sich der Vorrechte des Priesters zu ermächtigen).
- Jesaja ist sich der Majestät und Heiligkeit Gottes sehr bewusst.
- Der Prophet prangerte an:
 - den kanaanäischen Götzendienst;
 - das äußere Befolgen von Zeremonien.
- Er predigte Gericht. Nur der Gerechte wird gerettet werden.
- Jesaja kündigte das Kommen des Messias an:
 - als »Friedefürst« (11,1-11),
 - aber auch als leidenden, gehorsamen Diener (53,3-12).

7

128

129

Abbildung 5: Ein Dienst in schwerem Umfeld

130 Während der 52-jährigen Regierungszeit Ussijas (ca. 790-739 v.Chr.) entwickelte sich
 131 Juda zu einem wirtschaftlich und militärisch starken Staat mit einem Handelshafen
 132 am Roten Meer und mit Mauern, Türmen und Befestigungsanlagen (2 Chr 26,3-5.8-
 133 10.13-15). Doch hinsichtlich des geistlichen Zustandes war diese Zeit eine Periode des
 134 Niedergangs Judas.

135 Ussija versuchte sich der Vorrechte der Priester zu bemächtigen: 2 Chr 26,16-21
 136 (NEÜ): *»Doch die Macht stieg ihm zu Kopf. Er wurde überheblich und verging sich an
 137 Jahwe, seinem Gott, indem er in den Tempel Jahwes eindrang, um Weihrauch auf
 138 dem Räucheraltar zu verbrennen. Doch der Priester Asarja ging hinter ihm her, und
 139 80 Priester Jahwes kamen mit ihm, lauter beherzte Männer. Sie widerstanden König
 140 Usija und sagten: »Dir, Usija, steht es nicht zu, Jahwe Räucheropfer zu bringen. Das ist
 141 nur den geweihten Priestern, den Söhnen Aarons, erlaubt. Verlass das Heiligtum! Du
 142 hast dich gegen Jahwe vergangen! Bei ihm kannst du damit keinen Ruhm ernten.«
 143 Aber Usija, der bereits die Räucherpfanne in der Hand hielt, wurde wütend. Als er sich
 144 zornig gegen die Priester umdrehte, brach der Aussatz an seiner Stirn aus. Es geschah
 145 vor den Augen der Priester im Haus Jahwes, neben dem Räucheraltar. Als der Ober-
 146 priester Asarja und die anderen Priester sahen, wie der Aussatz auf einmal an seiner
 147 Stirn ausbrach, trieben sie ihn schleunigst von dort weg. Auch Usija selbst beeilte sich,
 148 hinauszukommen, weil Jahwe ihn gestraft hatte. Bis zu seinem Tod blieb König Usija
 149 aussätzig. Deshalb musste er in einem abgesonderten Haus wohnen und durfte das
 150 Haus Jahwes nie mehr betreten. Die Regierungsgeschäfte und die Aufsicht über den
 151 Palast übergab er seinem Sohn Jotam.«*

152 5) Zusammenfassung

153 Jesajas Schriften drücken ein enges Bewusstsein von Gottes Majestät und Heiligkeit
154 aus.

155 Der Prophet prangerte an:

- 156 ➤ den kanaanäischen Götzendienst: Jesaja predigte das drohende Gericht über die
157 götzendienerischen Judäer und erklärte, dass nur der Gerechte gerettet würde;
- 158 ➤ rein äußeres Befolgen von Zeremonien, die ohne Ernsthaftigkeit betrieben wur-
159 den (1, 10–17; 29,13).


160 Zudem kündigte Jesaja das Kommen des Messias an, den »Friedefürst«, den gerech-
161 ten Richter (11,1–11). Er beschreibt diesen Messias aber auch als leidenden, gehor-
162 samen Diener (53,3–12).

163 6) Zum Abschluss: Pastorale Anregungen

Zum Abschluss: Pastorale Anregungen

- Wie lange musste Jesaja warnen!
- Bildreiche Sprache einsetzen
- Verkehrte Welt heute
- Anderthalb Minuten geistreiche Entspannung

Horne, Charles and Julius Beyer. *The Bible and Its Story, Volume 7: The Prophets, Isaiah to Ezekiel*, Francis R. Niglutsch, New York, NY, 1909, 2009.



164 **Abbildung 6: Pastorale Anregungen**

166 a) Wie lange musste Jesaja warnen!

- 167 ➤ Wie eilig haben wir es mit unseren Mitmenschen? Wie schnell müssen sie reagie-
168 ren? Wie viel Langmut hat der Herr (vgl. 2 Petr 3,9)?

169 b) Bildreiche Sprache einsetzen

- 170 ➤ Jesaja und alle anderen Schreiber poetischer Bücher verwandten eine sehr bild-
171 reiche Sprache, um ihren Zuhörern Gottes Botschaft deutlich und verständlich zu
172 vermitteln.
- 173 ➤ Auch Nathan tat dies bei David (Bild des Lammes des armen Nachbarn).
- 174 ➤ Auch unser Herr Jesus verwendete in seinen Reden viele Bilder, z.B. die Blumen
175 am Wegesrand.

176 --> Zitat aus Jay E. Adams. Predigen. Seite 105-107 und 107-109:

178 » Assoziative Sprache

179 Assoziative Sprache wendet sich aber nicht nur an die Sinne und Gefühle des Men-
180 schen. Die Beschreibung von Speck, der gerade in der Pfanne brutzelt, wird – je nach
181 Wortwahl des Predigers – entweder nur eine vage Vorstellung bei den Zuhörern aus-

182 lösen, oder dazu führen, daß sie nicht nur den Speck in der Pfanne zischen und brut-
 183 zeln hören, sondern den Duft des Specks regelrecht riechen, so daß ihnen das Wasser
 184 im Munde zusammenläuft!

185 Der eine beschreibt mit dürren Worten eine Szene, in der sich Menschen nach einem
 186 langen Tag von der Arbeit ausruhen; das ist alles. Wenn ein anderer Prediger dieselbe
 187 Situation beschreibt, können die Zuhörer ihre schmerzenden Glieder und geschwol-
 188 lenen Hände regelrecht „fühlen“; ebenso wie das herrliche Gefühl, wenn man nach
 189 getaner Arbeit seine müden Arme hinter dem Kopf verschränkt.

190 Betrachten wir einmal die Beschreibung des Faulen in Sprüche 26,13-15:

191 *»Der Faule spricht: ‚Es ist ein Löwe auf dem Wege, ein Löwe auf den Gassen.‘«*

192 Man kann den Faulen mit seiner fadenscheinigen Ausrede regelrecht vor sich sehen;
 193 man meint sogar, den Tonfall seiner Stimme zu hören und den vorgetäuschten Aus-
 194 druck von Angst in seinem Gesicht sehen zu können.

195 In Sprüche 26 heißt es weiter:

196 *»Der Faule steckt seine Hand in die Schüssel, und es wird ihm sauer, daß er sie zum
 197 Munde bringe.«*

198 Hier kann man den Faulen regelrecht am Frühstückstisch herumlungern sehen, mit
 199 der einen Hand in der Schüssel voll Haferbrei, zu faul [,] um sie zum eigenen Mund zu
 200 führen! Das ist assoziative Sprache! Man kann jede Bewegung des Faulen »nachemp-
 201 finden«.

202 In den Sprüchen finden wir noch viele solcher Beispiele. Versuchen wir einmal fol-
 203 gendes Beispiel nachzuempfinden:

204 *»Ein Spruch in eines Toren Mund ist wie ein Dornzweig in der Hand« (Spr 26,9).*

205 Hier möchte man automatisch »Au!« rufen, doch der Spruch nimmt eine interessante
 206 Wende:

207 *»... in der Hand eines Trunkenen«.*

208 Die Hand, die in den Dornzweig greift, ist durch Alkohol betäubt!

209 Der weise Spruch hat deshalb keine Wirkung, weil er von einem Menschen stammt,
 210 der kein Empfinden für dessen wahre Bedeutung hat, ebenso wenig Empfinden wie
 211 ein Betrunkener gegenüber dem stechenden Schmerz eines Dornzweigs.

212 Ich möchte jeden auffordern, Sprüche 25 bis 28 zu lesen und dabei auf die Verwen-
 213 dung von assoziativer Sprache zu achten. In diesen Kapiteln macht Salomo deutlich,
 214 wie man alle fünf Sinne des Menschen ansprechen kann:

215 25,11-12: den Gesichtssinn

216 25,13.19: den Tastsinn

217 25,16: den Geschmackssinn

218 25,21: den Gehörsinn

219 26,11: den Geruchssinn.

220 Auch das Gefühl des Schmerzes, der Kälte, der Hitze, der Übelkeit, der Freude, des
 221 Ärgers, des Zorns, der Traurigkeit, der Frustration, der Müdigkeit, der Angst usw. sind
 222 in diesen Kapiteln zu finden. All diese Vorstellungen und Empfindungen können
 223 durch kurze Sätzen, die meist nur aus einem oder zwei Sätzen bestehen, hervor-
 224 gerufen werden! Wieviel mehr könnte man mit einem ganzen Abschnitt bewirken!

225 Wessen Sprache abstrakt und farblos ist anstatt konkret und assoziativ, der verbringt
 226 offensichtlich zu viel Zeit mit nichtssagenden Büchern anstatt mit der Bibel. Die Spra-
 227 che der Bibel ist assoziative Sprache, d.h. Sprache, die alle Sinne des Menschen an-
 228 spricht.

229

230 **Das Erzählen von Geschichten**

231 Assoziative Sprache ist auch für das Geschichtenerzählen wichtig. Geschichten besit-
 232 zen aber eine Reihe anderer Eigenschaften, die sie für das Anregen der menschlichen
 233 Sinne noch wirkungsvoller und daher noch geeigneter machen. Ein Prediger sollte
 234 lernen, seine Predigten so zu »illustrieren«, wie es die Bibel tut. In diesem Kapitel soll

235 der Begriff »Illustrieren« durch »Geschichtenerzählen« ersetzt werden, da ersteres
236 nur den Gesichtssinn des Menschen anspricht.

237 Grundsätzlich kann man drei verschiedene Arten von Geschichten unterscheiden:
238 ganze Geschichten (sogenannte Illustrationen oder Gleichnisse), kurze Geschichten
239 (Beispiele) und Minigeschichten (Hinweise, die eigentlich gar keine wirklichen Ge-
240 schichten sind, sondern nur den Kern einer Geschichte darstellen).

241 Alle Menschen, ob jung oder alt, hören gern eine gute Geschichte. Mit einer Ge-
242 schichte können oft mehrere Sinne gleichzeitig angesprochen werden und das in
243 besonders wirkungsvoller Weise. Einer der Gründe, warum die Menschen Jesus
244 »gern« zuhörten, war der, daß er viele Geschichten erzählte. Geschichten überbrü-
245 cken die Kluft zwischen dem Intellektuellen und dem gewöhnlichen Menschen.

246 Jesus benutzte alle drei Formen von Geschichten in seinen Reden. Er erzählte Gleich-
247 nisse. Er führte Beispiele an: das Beispiel der Galiläer, die getötet worden waren,
248 oder das Beispiel der achtzehn Menschen, die der Turm von Siloah bei seinem Ein-
249 sturz unter sich begrub (Lk 13,1-5); das Beispiel von Sacharja, des Sohnes des Berech-
250 ja, »den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt« (Mt 23,35). Und er
251 wies die Menschen auf verschiedene Dinge hin (»Sehr die Vögel des Himmels!«; »Be-
252 trachtet die Lilien des Feldes!« (Mt 6,26 und 28).

253 Manche Geschichten, wie die Gleichnisse beispielsweise, sind echte Geschichten;
254 andere sind zwar keine echten Geschichten, sondern knüpfen nur an einer Geschich-
255 te an (die Zuhörer, die von den achtzehn getöteten Menschen gehört hatten, kann-
256 ten die Geschichte bereits und konnten die Worte Jesu noch besser verstehen). Be-
257 zugnahmen auf die Vögel und die Lilien des Feldes sind Minigeschichten, weil sie eine
258 Geschichte nur andeuten; sie sind wie Schnappschüsse im Vergleich zu einem ganzen
259 Film. Obwohl solche Schnappschüsse eine starke assoziative Wirkung besitzen, wol-
260 len wir uns hier in erster Linie mit den echten Geschichten beschäftigen.

261 Manche Prediger begehen den Fehler (nachdem sie die assoziative Wirkung von Ge-
262 schichten entdeckt haben), ihre Predigten nur auf Geschichten aufzubauen. Ihre Pre-
263 digten ähneln einer Perlenkette; sie wählen ein bestimmtes Thema und ziehen dann
264 eine Geschichte nach der andren an diesem Faden auf. Jede dieser Geschichten mag
265 sogar eine echte Perle sein, doch Jesus hat uns gesandt, sein Wort zu verkündigen,
266 nicht Geschichten zu erzählen.

267 Der Zuhörer sollte grundsätzlich vier Dinge aus einer Predigt mitnehmen (und Ge-
268 schichten sollen ein Mittel zu diesem Zweck sein):

- 269 1. Ein klares Verständnis von der Bedeutung und dem Telos des Predigttextes.
- 270 2. Ein klares Verständnis von der Veränderung, die Gott im Leben eines Zuhö-
271 rers bewirken möchte.
- 272 3. Ein klares Verständnis davon, was der Zuhörer selbst dazu beitragen muß,
273 damit diese Veränderung stattfindet.
- 274 4. Die Gewißheit, daß alles, was der Prediger verkündigt hat, auf Gottes Wort
275 gründet und daher göttliche Autorität besitzt.«

276 c) Verkehrte Welt heute

277 Jesaja verkündete Gottes Gericht gegen die, die Gut und Böse verdrehten. Unsere
278 heutige Gesellschaft bietet vielfach dasselbe Bild: Dinge, die die Bibel böse nennt,
279 werden unter anderen Namen für salonfähig erklärt. Hier nur ein paar Beispiele:

Verkehrte Welt heute (1/2)

Dinge, die die Bibel böse nennt, werden unter anderen Namen für salonfähig erklärt:

- **Eine Affäre haben** = Ehebruch, Unzucht
- **Alternativer Lebensstil, andere sexuelle Ausrichtung** = Homosexualität
- **Schwangerschaftsabbruch** = Tötung ungeborenen Lebens
- **Ein Mann/eine Frau werden** = sexuell herumexperimentieren, seine Unschuld verlieren
- **Sexuell aktiv** = (wahlloser Geschlechtsverkehr, sexuell unmoralisch leben)
- **„Mach's mit“** = Tu, was du willst, Hauptsache, du wirst nicht krank dabei
- **Ab 18 Jahre freigegeben** = Filme oder Bücher pornographischen oder gewalttätigen Inhalts
- **New Age/Esoterik** = altes Heidentum in neuem Gewand

10

280

281

Abbildung 7: Verkehrte Welt heute

282

Gleichzeitig werden Christen oft mit abwertenden Ausdrücken belegt, die Verhaltensweisen, die die Bibel gut nennt, schlecht machen sollen^a:

283

Verkehrte Welt heute (2/2)

Gleichzeitig werden Christen oft mit abwertenden Ausdrücken belegt, die Verhaltensweisen, die die Bibel gut nennt, schlecht machen sollen:

- **Spaßverderber** = jemand, der nicht bereit ist, die Sünden seiner Umgebung mitzumachen
- **altmodisch** = der traditionellen jüdisch-christlichen Moral verpflichtet
- **prüde** = konservativer bzw. biblischer Sexualmoral verpflichtet
- **intolerant** = zu seinen Überzeugungen stehen

Aus: Arnold/Beyer. Studienbuch AT (dibib 369)

11

284

285

Abbildung 8: Verkehrte Welt heute

286

7) Abschluss: Beliebte, ermutigende Worte des Buches



287

288

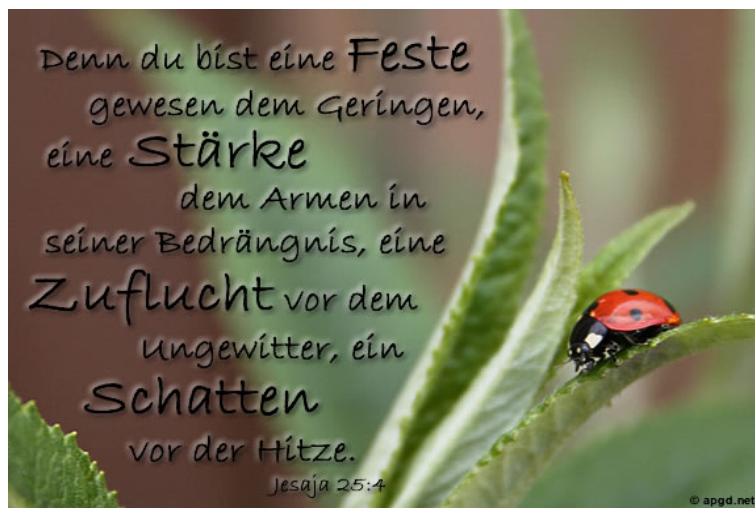
Abbildung 9: Jesaja 50,10



289

290

Abbildung 10: Jesaja 54,10



291

292

Abbildung 11: Jesaja 25,4

293 **8) Bibliographie**

- 294 Betz, Ulrich; Bolliger; Hans; Heyl; Horst H., *Handbuch zur Bibel. Ein farbig illustrierter*
 295 *Führer durch das Buch der Bücher*, 1998, Brockhaus; Haan, 341724501X
- 296 Beyer, Bryan E.; Elwell; Walter A.; Yarbrough; Robert W.; Arnold; Bill T., *Studienbuch*
 297 *Altes und Neues Testament*, 2006, Brockhaus; Haan, 3417249287
- 298 Constable, Thomas L., *Notes on Isaiah*. 2006 Edition, www.soniclight.com
- 299 Elwell, Walter A. and Comfort, Philip Wesley, *Tyndale Bible Dictionary*, Tyndale refer-
 300 ence library (Wheaton, Ill.: Tyndale House Publishers, 2001), 642.
- 301 Elwell, Walter A. and Beitzel, Barry J., *Baker Encyclopedia of the Bible* (Grand Rapids,
 302 Mich.: Baker Book House, 1988), 1046.
- 303 Gantt, Michael, *Der Bibel-Crashkurs. Eine benutzerfreundliche Einführung in den Best-*
 304 *seller*, 1999, Brockhaus; Haan, 9783417205633
- 305 Grünzweig, Fritz, *Einführung in die biblischen Bücher: Das Alte Testament*, 1991, Ha-
 306 enssler-Verlag GmbH, 9783775116251
- 307 MacArthur, John, *Basisinformationen zur Bibel*, 2004, Christliche Literaturverbrei-
 308 tung, 3893976442
- 309 Rienecker, Fritz; Maier, Gerhard, *Lexikon zur Bibel*, R. Brockhaus, 9783417246780

^a Aus: Elwell/Beyer. Studienbuch AT.